

**Niederschrift
über die 34. Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses**

Sitzung am :	Montag, den 06.11.2017
Sitzungsort:	Rathaus, Zimmer 154 b

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** 20:35 Uhr

Anwesenheit:

Name	Bemerkung
-------------	------------------

Vorsitzender

Herr Bürgermeister Levente Sárközy

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Dieter Blechschmidt

Herr Ralf Bräunel

Herr Klaus Jäger

Herr Rico Kusche

Herr Dieter Rappenhöner

bis TOP 8.

Herr Wolf-Rüdiger Ruppin

Herr Thomas Salzmann

Herr Bernd Stubenrauch

Beratendes Mitglied

Herr Ludwig Bergmann

Frau Ilona Gogsch

Herr Matthias Gräf

Herr Thomas Huscher

Herr Rüdiger Müller

Herr Karl-Jörg Rößiger

Herr Frank Thiele

Herr Günter Wetzol

Abwesende:

Name	Bemerkung
-------------	------------------

Stimmberechtigtes Mitglied

Frau Ilka Reißner

entschuldigt

Mitglieder der Verwaltung:

Name	Funktion	Anwesenheitsgrund
Frau Göbel	Fachdienststelle für das Finanzwesen	zu TOP 3.
Frau Spranger	Controlling	zu TOP 3.
Herr Sorger	Wirtschaftsförderer	zu TOP 7.1.
Frau Schramm	FGL Straßenverkehrsbehörde	zu allen TOP
Frau Winkler	FGL Stadtplanung	zu TOP 12.
Herr Ullmann	FGL Tiefbau	zu allen TOP
Herr Enders	FG Tiefbau	
Frau A. Kraus	FG Tiefbau	zu TOP 5.
Herr Baumgärtel	FG Stadtplanung	zu TOP 6., 7.
Herr Armbruster		

weitere Sitzungsteilnehmer:

Name	Funktion	Anwesenheitsgrund
Herr Niehus	Freie Presse	öffentlicher Teil
Herr Piontkowski	Vogtlandanzeiger	öffentlicher Teil

Tagesordnung öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
- 1.1. Tagesordnung
- 1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 33. Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses am 09.10.2017
- 1.3. Beantwortung von Anfragen
- 1.4. Informationen des Bürgermeisters
2. Einwohnerfragestunde
3. Diskussion zum Haushaltsplanentwurf 2018
4. Vorstellung der Planung zum Ausbau Straßberger Straße
5. Vorstellung der Planung zum Ausbau der Krausenstraße
6. Information über die Umsetzung der Sondernutzung Gestaltungsleitfaden
7. Vorberatung
- 7.1. Ansiedlung der Falknerei Herrmann am Pfaffengut
Drucksachenummer: 669/2017
8. Antrag der Fraktion DIE LINKE. zum Building Information Modeling (BIM), **Reg.-Nr. 208-17 - Stellungnahme der Verwaltung**
9. Antrag der CDU-Fraktion zur Dr.-Helmut-Kohl-Straße, **Reg.-Nr. 206-17 - Stellungnahme der Verwaltung**
10. Anfragen (§ 21 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung

Die 34. öffentliche Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses wird durch die Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit von Herrn Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, eröffnet und geleitet.

Zur Mitunterzeichnung der Niederschrift über den öffentlichen Teil werden Herr Stadtrat Klaus Jäger, Fraktion DIE LINKE., und Herr Stadtrat Wolf-Rüdiger Ruppin, CDU-Fraktion, bestellt.

1.1. Tagesordnung

Die Tagesordnung wird so bestätigt.

1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 33. Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses am 09.10.2017

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil des 33. Stadtbau- und Umweltausschusses vom 09.10.2017 wird bestätigt.

1.3. Beantwortung von Anfragen

Die Anfragen aus der Ausschusssitzung vom 09.10.2017 wurden durch die Verwaltung beantwortet.

Herr Stadtrat Stubenrauch, SPD/Grüne-Fraktion, erklärt, dass ihm die Beantwortung noch nicht zugestellt wurde.

Ihm wird durch Herrn Bürgermeister Sárközy die Antwort zunächst mündlich mitgeteilt. Ergänzend teilt Herr BM Sárközy mit, dass das Unternehmen Edeka inzwischen schriftlich bekräftigt hat, dass der Bauantrag gestellt wird, allerdings unter Berücksichtigung der Bestandserschließung, d. h. das Thema Kreisverkehr wird vorerst nicht weiter verfolgt. Im Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Plauen ist dort kein Kreisverkehr vorgesehen. Durch die Verwaltung wird auch keine hohe Priorität gesehen, einen Kreisverkehr bauen zu müssen. Sollte aber ein Kreisverkehr gebaut werden, wird darüber im Stadtrat eine Abstimmung erfolgen.

1.4. Informationen des Bürgermeisters

Herr Bürgermeister Sárközy informiert, dass bezüglich des Brandes im leerstehenden Haus an der Klopstockstraße bereits im letzten Vergabeausschuss eine beschränkte Ausschreibung auf den Weg gebracht wurde. Momentan läuft das Angebotsverfahren. Mit dem Abbruch des Hauses kann voraussichtlich Anfang nächsten Jahres begonnen werden.

2. Einwohnerfragestunde

Frau Unglaub, Vertreterin des Seniorenbeirates, fragt nach dem Grund der Verkehrseinschränkung im Haltestellenbereich Vogtlandklinikum stadtauswärts. Hier ist seit einigen Tagen die zweite Spur in Richtung Chrieschwitzer Hang gesperrt, was zu einem hohen Stauaufkommen bis zur Dammstraße führt.

Es ist allerdings keine Bauaktivität erkennbar. Frau Unglaub fragt, warum dort eine Sperrung erfolgte und wie lange diese dauern soll.

Frau Schramm, FGL Straßenverkehrsbehörde, antwortet, dass der Schacht der Telekom, der sich unter der Fahrbahn befindet, zusammenzubrechen droht. Um den Schaden zu beheben, ist es notwendig, den Bereich drei Tage voll zu sperren. Dies soll an verkehrssarmen Tagen Freitag bis Sonntag erfolgen. Die Umleitung wird über die Liebig- und Virchowstraße verlaufen. Ein genauer Zeitpunkt kann noch nicht mitgeteilt werden.

Weiterhin hat Frau Unglaub Fragen zur Stadtmauer im Bereich der Johanniskirche. In einer Ausschusssitzung wurde eine Variante vorgestellt, wie die Stützmauer parallel zum Schulberg saniert werden kann. Sie fragt, ob es zwischenzeitlich Überlegungen gibt, eine andere Verfahrensweise anzuwenden, um die drei alten Bäume dort zu erhalten.

Außerdem hat Frau Unglaub festgestellt, dass Steine an der Stützmauer hinter der Johanniskirche in Richtung Treppe zum Garten der Weberhäuser abbröckeln. Sie fragt, ob dies in der Stadtverwaltung bekannt sei und geplant ist, diesbezüglich etwas dagegen zu unternehmen und wenn ja, in welcher Zeitschiene.

Herr Ullmann, FGL Tiefbau, erläutert, dass vorgesehen ist, die vorhandene Wand abzutragen und zwischen den Bäumen Anker und eine neue Natursteinverblendung einzubringen, so dass die Bäume stehen bleiben können.

Zu den weiteren Anfragen von Frau Unglaub sagt Herr Bürgermeister Sárközy eine schriftliche Antwort zu.

Herr Neef bringt seine Anfragen schriftlich vor und bittet um Weiterleitung in die Fachabteilungen.

3. Diskussion zum Haushaltsplanentwurf 2018

Frau Göbel, Fachbedienstete für das Finanzwesen, führt in die Thematik ein.

Grundsätzlich ist zu sagen, dass sich die Haushaltssituation gegenüber der vorherigen Planung wenig verändert hat. Nach wie vor besteht die Notwendigkeit, zu konsolidieren, weil die Tilgung nicht erwirtschaftet werden kann.

Die Rechtsaufsichtsbehörde hatte in ihrem Bescheid für 2017 angeordnet, das bestehende Haushaltsstrukturkonzept entsprechend umzusetzen und fortzuschreiben mit dem Ziel, einen besseren Ergebnishaushalt darzustellen, d. h. mehr für die Tilgung zu erwirtschaften. Das ist nicht gelungen. Die Stadt Plauen hat dahingehend angeboten, freiwillige Leistungen zu reduzieren. Allerdings sind die Maßnahmen, die damals im Haushaltskonsolidierungskonzept beschlossen wurden, weiterhin konsequent umzusetzen, da dies sonst negative Auswirkungen auf die Kreditgenehmigung hat, die aber dringend zur Umsetzung der umfangreichen Baumaßnahmen benötigt werden.

Die Rechtsaufsichtsbehörde hatte aber auch im Genehmigungsbescheid für 2017 gefordert, dass sich die Stadt bezüglich der Bautätigkeit nicht übernimmt, d. h. bei Investitionen sind Aufgaben im Pflichtbereich durchzuführen, im freiwilligen Bereich sich eher zurückzuhalten. Das Bauvolumen gegenüber dem Plan 2017 steigt aber weiter an. Hier wurde die Kreditaufnahme gegenüber der vorherigen Planung erhöht, aber keine weitere Neuverschuldung geplant.

Weiter informiert Frau Göbel, dass die Orientierungsdaten vom Freistaat für die mittelfristige Finanzplanung bei der Erstellung unseres HH-Planes noch nicht vorlagen. Diese sind jetzt erst eingegangen. So wird es noch umfangreiche Änderungen geben müssen, die den Stadträten im Finanzausschuss am 09.11.2017 vorgelegt werden.

Die Hauptänderung liegt darin, dass die investiven Mittelzuweisungen in 2019 drastisch reduziert werden.

Hierbei ist zu prüfen, ob bei einigen großen Vorhaben die Kassenwirksamkeit von 2019 auf 2020 verschoben werden kann. Es sollen aber keine Maßnahmen, die momentan im Planentwurf vorhanden sind, gänzlich gestrichen werden.

Frau Spranger, Controlling, erläutert die wichtigsten Daten zum Investitionshaushalt des Planentwurfs 2018 anhand einer Präsentation. Diese wird allen Stadträten elektronisch zugestellt.

Für das Jahr 2018 sind Investitionen von insgesamt 19,2 Mill. EUR eingeplant, davon 78 % für Baumaßnahmen.

Herr Bürgermeister Sárközy teilt mit, dass die städtischen Grundstücke auf der Straße Am Plattenhübel erschlossen werden sollen, mit dem Ziel, dort Bauland auszuweisen. Weiterhin weist er darauf hin, dass für das Jahr 2018 Zuschüsse an Private in Fördergebieten in Höhe von fast 4 Mill. EUR eingeplant wurden.

Herr Stadtrat Rappenhöner, SPD/Grüne-Fraktion, fragt, warum die Maßnahme auf der Straße Zum Plom mit 600.000 EUR wieder auf der Liste 2018 steht. Er verweist auf einen Antrag der SPD/Grüne-Fraktion aus dem letzten Jahr, die Maßnahme nicht stattfinden zu lassen.

Herr Stadtrat Jäger, Fraktion DIE LINKE., spricht ebenfalls den grundhaften Ausbau der Straße Zum Plom an. Nach persönlicher Betrachtung der Straße ist er der Meinung, dass es viele deutlich schlechtere Straßen gibt. Er schlägt vor, mit einfacheren Sanierungsmaßnahmen die vorhandenen Unebenheiten in Zusammenhang mit den Kanaleinläufen günstiger durchzuführen.

Herr Ullmann, FGL Tiefbau, antwortet, dass auf der Straße Zum Plom eine Deckenerneuerung durchgeführt werden sollte. Nun wurden auch Mängel im Untergrund festgestellt, was einen grundhaften Ausbau dieser wichtigen Straße erforderlich macht.

Weiterhin möchte Herr Stadtrat Jäger wissen, warum die Positionen Stützmauer Kleinfriesen, Straßenbahngleiserneuerung und Straßenbau Kleinfriesener Straße in unterschiedlichen Jahresscheiben eingegliedert wurden. Er ist der Meinung, wenn die beiden Maßnahmen Stützmauer und Gleisanlage zusammen durchgeführt werden, es günstiger werden würde.

Herr Ullmann äußert, dass die Plauener Straßenbahn GmbH beabsichtigt, 2018 Gleisbauarbeiten an der Wendeschleife durchzuführen. Durch die Stadt Plauen wurde bereits koordiniert, dass eine Ausschreibung für einen gewissen Zeitraum erfolgt, wann die Arbeiten ausgeführt werden können. Vor Baubeginn muss aber von der Baufirma der genaue Zeitraum genannt werden. Diesen Teil übernimmt die PSB in ihrer Ausschreibung, so dass sichergestellt ist, dass der Neubau Stützwand und der Gleisbau parallel erfolgt.

Herr Stadtrat Jäger erklärt, dass er dem HH-Plan nicht zustimmen wird, solange die Ampelanlage in Oberlosa an der B 92 darin aufgeführt ist.

Herr Bürgermeister Sárközy erklärt, dass verschiedene Gespräche aufgenommen wurden, wie die Zufahrtssituation anders betrachtet werden kann. So wird z. B. durch einen Rechtsanwalt derzeit geprüft, wie die Stadt Plauen eine zusätzliche Zufahrt von der B 92 in das Gewerbegebiet erwirken kann. Ein abschließendes Ergebnis wird noch erwartet.

An Frau Göbel stellt Herr Stadtrat Jäger die Frage, ob die Rechtsaufsichtsbehörde die Höhe unserer gewünschten Kreditaufnahmen tatsächlich bewilligen wird.

Frau Göbel stellt dar, dass der Haushalt durch die Rechtsaufsichtsbehörde insgesamt nach dem neuen geltenden Recht beurteilt wird. Der Ergebnishaushalt darf kein Defizit ausweisen unter Berücksichtigung der Abschreibungen von Neuvermögen. Die Zahlungsfähigkeit muss bis zum Ende des Planungszeitraumes unter Beachtung der Tilgungszahlung gesichert sein. Das wurde durch die Stadt Plauen erfüllt.

Inwieweit dann tatsächlich die Kredite genehmigt werden, kann nicht gesagt werden.

Herr Müller, sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der SPD/Grüne-Fraktion, fragt, ob die Erneuerung der Künstlergarderobe und der Toiletten des Malzhauses in die Haushaltsplanung aufgenommen wurden. Der derzeitige Zustand ist unhaltbar und viele Künstler lehnen es ab, im Malzhaus aufzutreten.

Herr Bürgermeister Sárközy teilt mit, dass vorgesehen war, dies in das neue städtebauliche Denkmalschutzprogramm aufzunehmen. Leider wurde signalisiert, dass dies nicht möglich ist, da das Malzhaus bereits fertig gefördert ist. Kurzfristig wird keine Lösung gesehen.

Frau Göbel ergänzt, dass die Maßnahme aus Kulturraummitteln grundsätzlich förderfähig ist, aber erst für das Jahr 2019 geprüft werden kann.

Herr Stadtrat Blechschmidt, CDU-Fraktion, merkt an, dass die eingestellten 50.000 EUR zum Bau der Straße „Nach der Rehtränke“ nicht ausreichen.

Herr Bürgermeister Sárközy antwortet, dass ein Förderantrag für den Kanalbau gestellt wurde.

Herr Ullmann ergänzt, dass der Bescheid bereits in der Verwaltung einging. Die Summe in Höhe von 50.000 EUR wird für die Deckenerneuerung verwendet.

Frau Dr. Gogsch, sachkundige Einwohnerin auf Vorschlag der Fraktion DIE LINKE., weist darauf hin, dass das Monitoring für das Syratat bereits im Jahr 2017 hätte durchgeführt werden müssen. Im Jahr 2018 sind wieder keine Kosten dafür eingeplant.

Herr Stadtrat Rappenhöner greift die Frage von Herrn Stadtrat Jäger bezüglich der Prioritäten des Straßenbaus auf.

Herr Ullmann führt aus, dass es keine Prioritätenliste gibt, nach der die Straßenbaumaßnahmen abgearbeitet werden können. Vielmehr gibt es mehrere Merkmale zu beachten, wie Zustand, Nutzungsarten und Finanzierbarkeit.

Herr Stadtrat Jäger regt an, das Projekt der Sanierung der Neuen Elsterbrücke, Mühlgraben- und Syraeinmündung in einer der nächsten Ausschusssitzungen vorzustellen.

Herr Bürgermeister Sárközy merkt an, dass dort eine größere Konstruktion, keine Sanierung notwendig ist. Ein genauer Zeitraum ist noch nicht festgelegt. Es wird zu gegebener Zeit darüber informiert.

Frau Dr. Gogsch bezieht sich auf den Änderungs- oder Erweiterungsbedarf bei der Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzeptes 2022 einschließlich der Fachkonzepte, der eventuell im HH-Plan 2018/19 einzuarbeiten ist.

Frau Dr. Gogsch bittet, über den derzeitigen Sachstand zu berichten, bevor die Fortschreibung in Auftrag gegeben wird.

Herr Bürgermeister Sárközy bittet um Geduld. Wenn das Konzept bezüglich der Schwerpunkte soweit überarbeitet ist, dass es auch von der breiten Öffentlichkeit verstanden wird, wird darüber informiert.

4. Vorstellung der Planung zum Ausbau Straßberger Straße

Herr Stadtrat Bräunel, Ingenieurbüro Bräunel, stellt die Vorplanung der Straßenbaumaßnahme Straßberger Straße anhand von Lageplänen vor. Gebaut werden soll der Abschnitt zwischen Ortseingang Plauen aus Richtung Straßberg bis Siegener Straße mit einer Länge von 1,6 km. Gefördert wird die Maßnahme, wenn eine Straßenbreite von 6,50 m und ein einseitiger Gehweg von 1,80 m hergestellt werden. Ein Radweg ist aufgrund der Nähe zum Elsterradweg nicht vorgesehen.

Die Straßberger Straße ist in diesem Bereich Staatsstraße. Eingeordnet ist die Maßnahme für das Jahr 2020/21.

Herr Stadtrat Stubenrauch, SPD/Grüne-Fraktion, bemerkt, dass er mehrfach beobachtete, dass alle schweren Lkw zur Anlieferung der Firmen auf der Holbeinstraße über den Leuchtmühlenweg, Straßberger Straße, Hofer Straße, Südinsel zur Autobahn fahren.

Er fragt, ob die Möglichkeit besteht, auf dem Leuchtmühlenweg eine Tonnagebegrenzung anzuordnen, um die Lkw über die Holbeinstraße zu führen.

Frau Schramm, FGL Straßenverkehrsbehörde, äußert hierzu, dass die offizielle Zufahrt zum Gewerbegebiet Zellwolle über die Straßberger Straße und Leuchtmühlenweg führt und auch so beschildert ist.

Eventuell kann die Verkehrsführung aber noch einmal geprüft werden.

Frau Dr. Gogsch, sachkundige Einwohnerin auf Vorschlag der Fraktion DIE LINKE., fragt bezüglich der vorgesehenen Neupflanzungen im Bereich der Deutschen Alleinstraße, ob Grunderwerb getätigt werden muss.

Herr Bräunel antwortet, dass Grunderwerb teilweise erworben werden muss.

Herr Stadtrat Rappenhöner, SPD/Grüne-Fraktion, möchte wissen, warum die Stadt eine Staatsstraße bauen und dafür Fördermittel beantragen muss, die eigentlich dem Freistaat gehört.

Weiterhin kann Herr Stadtrat Rappenhöner nicht nachvollziehen, dass die Bepflanzung der Deutschen Alleenstraße teilweise eine Unfallgefahr darstellen soll. Es handelt sich hier um eine innerörtliche Straße mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung 50 km/h.

Herr Stadtrat Rappenhöner schlägt vor, die Kurve am Ortseingang Plauen bei der Gelegenheit mit zu begradigen.

Weiter merkt Herr Stadtrat Rappenhöner an, dass in diesem Bereich sehr wohl Alltagsradverkehr stattfindet und bei der Breite der Straße auch ein Radweg möglich wäre.

Herr Ullmann, Fachgebietsleiter Tiefbau, erläutert, dass bei Kommunen über 30.000 Einwohner innerhalb der Ortsdurchfahrt die Kommune Baulastträger einer Staatsstraße ist. Zugute kommt der Stadt hier, dass eine gestaffelte Förderung in Höhe von 80 % möglich ist.

Herr Bürgermeister Sárközy erklärt, dass aufgrund der Nähe des Elsterradweges hier eher eine Querverbindung zu diesem verbessert werden sollte.

Es kann aber jederzeit noch ein Antrag mit einem Lösungsvorschlag eingereicht werden.

Herr Stadtrat Bräunel gibt bezüglich einer Begradigung der Doppelkurve zu bedenken, dass dies nicht vorgesehen ist, da sich im südlichen Teil darunter ein Teil der Deponie der Zellwolle befindet und in diese Altlasten nicht weiter eingegriffen werden sollte. Im nördlichen Teil befindet sich eine starke Felsböschung.

Zur Problematik eines Radweges ergänzt Herr Stadtrat Bräunel, dass es an verschiedenen Stellen Zugänge zum Elsterradweg gibt.

Herr Gräf, sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der CDU, fragt, ob es bei der Querungshilfe dazu führt, dass es zu Einschränkungen bei der Ausfahrt von der Alten Straßberger Straße in beide Richtungen kommt.

Herr Stadtrat Bräunel sagt zu, dass es zu keinerlei Störungen bei der Ausfahrt kommen wird.

Herr Thiele, sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der CDU-Fraktion, bezweifelt die Notwendigkeit eines Gehweges auf der Straßberger Straße nach der Wohnbebauung, da dort kaum Fußgängerverkehr festzustellen ist. Es gäbe genügend Gehwege in der Stadt Plauen, wo dringender Handlungsbedarf bestehen würde. Er bittet, dies zu überdenken.

Herr Stadtrat Bräunel erläutert, dass es dort Fußgängerverkehr gibt, der aber zum Teil momentan gegenüber einem Wiesenweg in Richtung Alte Straßberger Straße abfließt. Entlang der Garagen hat sich auch bereits ein Trampelpfad gebildet. Auch befindet sich dort eine Bushaltestelle, die von Schulkindern genutzt wird. Es sollte auf dieses Sicherheitskriterium für die Fußgänger nicht verzichtet werden.

5. Vorstellung der Planung zum Ausbau der Krausenstraße

Frau Kraus, Fachgebiet Tiefbau, stellt das Bauvorhaben zum Ausbau der Krausenstraße anhand einer Präsentation vor.

Die Krausenstraße soll von der Eugen-Fritzsch-Straße bis zur Forststraße in einer Länge von 267 m grundhaft ausgebaut werden. Bauzeitraum soll von April bis November 2018 sein. Für die Stadt Plauen fallen Kosten in Höhe von 690.000 EUR an. Zusätzlich kommen noch Kosten für den Kanal, Trinkwasserleitung und Kabelverlegung hinzu.

Herr Stadtrat Rappenhöner, SPD/Grüne-Fraktion, fragt, ob Leerrohre für Glasfaserkabel vorgesehen sind.

Frau Kraus antwortet, dass alle Vertreter angeschrieben wurden, aber noch keine Rückmeldung einging. Es wird aber davon ausgegangen, dass dies noch erfolgt.

Herr Thiele, sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der CDU-Fraktion, gibt zu bedenken, dass es zu Konflikten mit den Baumaßnahmen auf der Forststraße kommt.

Frau Kraus teilt mit, dass die Forststraße im Juni 2018 fertiggestellt sein wird.

6. Information über die Umsetzung der Sondernutzung Gestaltungsleitfaden

Herr Baumgärtel, Fachgebiet Stadtplanung, erläutert noch einmal den Gestaltungsleitfaden allgemein sowie die Verbesserungen und Verschlechterungen von 2016 zu 2017 anhand der Präsentation, die den Stadträten bereits im nichtöffentlichen Teil der Ausschusssitzung am 09.10.2017 vorgestellt wurde.

Der Dachverband Stadtmarketing konnte für das Jahr 2017 aus ca. 75 Gastronomen und Einzelhändlern das „China-Restaurant Am Nonnenturm“ für die beste Außengastronomie auszeichnen sowie das Blumengeschäft „Floral art“ für die beste Warenpräsentation.

Der Monitoringbericht soll weiter fortgeschrieben werden. Der Gestaltungsleitfaden wird auf seine Wirkungsweise geprüft, inwieweit er ergänzt oder verändert werden müsste.

Mit den Händlern werden Beratungsgespräche geführt, die gerne angenommen werden. Es werden aber auch Auflagen bei wiederholtem Verstoß gegen den Gestaltungsleitfaden ausgesprochen bis hin zum Entzug der Sondernutzungserlaubnis.

Herr Bürgermeister Sárközy weist hierzu noch einmal darauf hin, dass das Ziel dieses Leitfadens ist, bestimmte Mindeststandards an eine Außengestaltung zu setzen. Eine Sondernutzung ist öffentlicher Straßenraum und soll nicht missbraucht werden.

Herr Stadtrat Kusche, Fraktion FDP/Initiative Plauen, merkt an, dass der Gestaltungsleitfaden eine Empfehlung sein sollte. Einem Händler soll nicht erschwert werden, sein Gewerbe zu eröffnen.

Außerdem möchte Herr Stadtrat Kusche wissen, inwieweit sich die Passantenfrequenz, die Umsatz- und Leerstandszahlen dahingehend geändert haben.

Herr Bürgermeister Sárközy antwortet, dass Umsatzzahlen von Händlern nicht vorliegen. Im kommenden Jahr kann gern wieder eine Passantenzählung durchgeführt werden.

Frau Dr. Gogsch, sachkundige Einwohnerin auf Vorschlag der Fraktion DIE LINKE., weist darauf hin, dass das Gestaltungselement am südlichen Altmarkt in Richtung Rathaus, welches sich im Eigentum der Stadt Plauen befindet, in einen ordnungsgemäßen Zustand gebracht werden sollte.

Herr Bürgermeister Sárközy antwortet, dass die Pflanzkübel bereits in diesem Jahr ersetzt werden sollten, aber die notwendigen Mittel gesperrt wurden.

7. Vorberatung

7.1. Ansiedlung der Falknerei Herrmann am Pfaffengut

Drucksachenummer: 669/2017

Herr Sorger, Wirtschaftsförderer der Stadt Plauen, führt in die Thematik ein.

Herr Armbruster, Gebäude- und Anlagenverwaltung, erläutert den bestehenden Pachtvertrag mit dem BUND Landesverband Sachsen e.V. und dem Förderverein Pfaffengut e.V..

Herr Baumgärtel, FG Stadtplanung, informiert über die Prüfung alternativer Standorte anhand einer Präsentation. Hier sind verschiedene Auswahlkriterien zu beachten, wie z.B. Sonnenstand, Windrichtung, Thermik, Topografie, Eigentumsverhältnisse u.a.

So kamen auch Flurstücke an der Kobitzschwalder Straße, am Wasserturm Neundorf, am Seehaus, eine Fläche am Plauen Park, am Oelweg und am Stadtpark in Betracht, die aber alle die Kriterien nicht erfüllen.

So wurde die Fläche am Pfaffengut zunächst favorisiert.

Allerdings können auch noch weitere Vorschläge geprüft werden.

Herr Stadtrat Bräunel, CDU-Fraktion, spricht sich im Namen seiner Fraktion für die Vorlage positiv aus.

Herr Stadtrat Kusche, Fraktion FDP/Initiative Plauen, fragt, ob bereits Gespräche mit den Pächtern geführt wurden und welche Ergebnisse daraus resultieren.

Herr Bürgermeister Sárközy teilt mit, dass es Gespräche mit dem Pfaffengutverein gab. Hier haben sich die Positionen aber eher verhärtet.

Herr Stadtrat Kusche merkt an, dass die Stadt Plauen den Vertrag kündigen müsste.

Herr Bürgermeister Sárközy entgegnet, dass dies nicht das Ziel sein soll. Es sollte eher ein Kompromiss gefunden werden.

Herr Stadtrat Stubenrauch, SPD/Grüne-Fraktion, bekundet seinen Willen, der Falknerei Hermann zu helfen und den Auftrag an den Oberbürgermeister zu geben, mit dem Förderverein Pfaffengut und dem BUND eine einvernehmliche Lösung zu finden.

Herr Stadtrat Rappenhöner, SPD/Grüne-Fraktion, befürwortet ebenfalls, dass der Falkner in Plauen oder in der näheren Umgebung eine Heimstatt bekommt. Er stellt aber fest, dass es noch viele offene Fragen und Problemstellungen gibt, die mit dem Standort zusammenhängen., wie z. B. beim Natur- und Artenschutz. In unmittelbarer Nähe befinden sich ein Europäisches Vogelschutzgebiet und ein FFH-Gebiet.

Nach §§ 34, 44 Bundesnaturschutzgesetz ist zu prüfen, ob es bei einem solchen Vorhaben erhebliche Beeinträchtigungen der Schutzziele dieser Schutzgebiete oder von geschützten Arten gibt. Nach seiner Einschätzung sind derartige Beeinträchtigungen zu befürchten. Deshalb sind diesbezüglich umfangreiche ornithologische Studien durchzuführen.

Frau Dr. Gogsch, sachkundige Einwohnerin auf Vorschlag der Fraktion DIE LINKE., sieht die Belange des öffentlichen Rechts und die Wünsche des Falkners in der Bewertung der einzelnen Standorte unterschiedlich gewichtet. Dies ruft auch ein falsches Bild in der Öffentlichkeit hervor. So wurde am Standort Pfaffengut die tatsächliche Erschließung nicht untersucht (kein Abwasser, kein Trinkwasser, keine Parkflächen, Größe < 1 ha).

Herr Bürgermeister Sárközy erläutert noch einmal, dass es in der Vorlage nicht um eine Tiefenprüfung geht, sondern nur der Grundsatz diskutiert wird, ob es gewünscht wird, dass der Oberbürgermeister mit dem Förderverein Pfaffengut und dem BUND verhandelt.

Herr Gräf, sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der CDU-Fraktion, bringt seine Verwunderung über das Vorgehen der Stadt Plauen zum Ausdruck. Die Verhandlungen hätten bereits durch Herrn Oberbürgermeister bzw. den Wirtschaftsförderer vorbereitet werden können. Dass dies an dieser Stelle und mit diesen heute gehörten Argumentationen bereits öffentlich gemacht wird, ist für ihn unerklärlich.

Hier muss sich ein Pächter eines Pachtvertrages mit langer Laufzeit rechtfertigen. Auch könnte der Anschein entstehen, dass die Falknerei nicht gewünscht wird. Dies ist nicht notwendig. Seine Befürchtung ist, dass am Ende des Prozesses alle als Verlierer dastehen.

Herr Stadtrat Rappenhöner merkt an, dass es noch ein baurechtliches Problem gibt. Die Ansiedlung der Falknerei ist kein privilegiertes Vorhaben im Sinne des § 35. Weiter spricht Herr Stadtrat Rappenhöner den vorgesehenen Bau von Besuchertribünen sowie Pkw- und Busparkplätzen an. Er gibt zu bedenken, dass auf der Straße zum Pfaffengut kein Begegnungsverkehr für Bus/Pkw bzw. Bus/Bus stattfinden kann. Diese Problematik muss im Vorfeld gelöst werden. Deshalb ist die Standortfrage keinesfalls bereits abgeschlossen.

Herr Bürgermeister Sárközy erläutert, dass zur Vorlage Anträge der CDU-Fraktion und Fraktion DIE LINKE. mit konkretem Inhalt gehören, mit der der Oberbürgermeister beauftragt wird.

Die Mitglieder des Stadtbau- und Umweltausschusses haben selbstverständlich noch die Möglichkeit, Anträge zum Beschlusstext zu formulieren.

Herr Stadtrat Stubenrauch appelliert noch einmal an die Ausschussmitglieder, der Vorlage zuzustimmen.

Er ist ausdrücklich dafür, dass Herr Oberbürgermeister mit dem Verein Pfaffengut, dem BUND und der Falknerei eine einvernehmliche Lösung findet. Ansonsten wird im Vorfeld die Chance vergeben, eine ordentliche Planung mit allen Gutachten einzuholen.

Herr Stadtrat Kusche, Fraktion FDP/Initiative, stellt einen Antrag zur Änderung der Vorlage:

Der Stadtrat der Stadt Plauen unterstützt die Absicht der Falknerei Herrmann, seinen Firmensitz im Stadtgebiet der Stadt Plauen zu verlegen.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, einen geeigneten Standort für den Falkner zu finden.

Der Antrag wird abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: 2 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen, keine Stimmenthaltung

Der Antrag ist damit mehrheitlich abgelehnt.

Herr Stadtrat Rappenhöner, SPD/Grüne-Fraktion, stellt einen Antrag mit folgender Ergänzung zum Beschlusstext:

2. Im Vorfeld ist zu klären, dass das Vorhaben naturschutzrechtlich genehmigungsfähig ist.

Der Antrag wird abgestimmt:

Abstimmung: 2 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen, 1 Stimmenthaltung

Der Antrag ist damit mehrheitlich abgelehnt.

Die Mitglieder des Stadtbau- und Umweltausschusses stimmen über die Verwaltungsvorlage, Drucksachenummer 669/2017, ab.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Plauen unterstützt die Absicht der Falknerei Herrmann, ihren Sitz auf einen Teil des Flurstückes 90/1 der Gemarkung Pfaffenhaus zu verlegen und beauftragt den Oberbürgermeister, Verhandlungen mit dem BUND Landesverband Sachsen e. V. und dem Förderverein Pfaffengut e. V. als derzeitige gemeinsame Pächter dieses Flurstückes über die Bereitstellung der für die langfristige Ansiedlung notwendigen Flächen zu führen.

Abstimmung: 6 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 1 Stimmenthaltung

Damit wird die Vorlage dem Stadtrat empfohlen.

8. Antrag der Fraktion DIE LINKE. zum Building Information Modeling (BIM), Reg.-Nr. 208-17 - Stellungnahme der Verwaltung

Herr Stadtrat Jäger, Fraktion DIE LINKE., erläutert den Antrag.

Herr Armbruster, GAV, trägt die Stellungnahme der Verwaltung vor.

Herr Bürgermeister Sárközy erläutert, dass Planungsleistungen von der Stadt Plauen an Architekturbüros vergeben werden. Diese Umstellung kann nur vorgenommen werden, wenn die Planungsbüros dieses Verfahren auch bei sich einführen würden.

Herr Bürgermeister bittet die Fraktion DIE LINKE. um Verständnis, dass dies ein langfristiger Prozess sein wird.

Herr Stadtrat Jäger stellt den Antrag, die Methode BIM als Pilotprojekt beim Bau der Dreifeldsporthalle Lessinggymnasium anzuwenden.

Herr Stadtrat Blechschmidt, CDU-Fraktion, erklärt, dass in den Planungsbüros momentan komplett digital gearbeitet wird. Die BMI-Methode (3 D-Planung) verursacht enorm höhere Kosten und ist derzeit absolut nicht notwendig.
Er bittet Herrn Stadtrat Jäger, seinen Antrag zurückzuziehen.

Der Antrag wird durch die Mitglieder des Stadtbau- und Umweltausschusses abgestimmt.

Abstimmung: 1 Ja-Stimme, 6 Nein-Stimmen, keine Stimmenthaltung

9. Antrag der CDU-Fraktion zur Dr.-Helmut-Kohl-Straße, Reg.-Nr. 206-17 - Stellungnahme der Verwaltung

Herr Stadtrat Bräunel, CDU-Fraktion, nimmt den Antrag zurück in die Fraktion. Es wird die in der Stellungnahme der Verwaltung vorgeschlagene Möglichkeit, eine Straße im Industrie- und Gewerbegebiet Plauen-Oberlosa, Teil 1, zu gegebener Zeit in Dr.-Helmut-Kohl-Straße zu benennen, in Betracht gezogen.

10. Anfragen (§ 21 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Herr Stadtrat Jäger, Fraktion DIE LINKE., fragt nach, wann zu den Einwendungen zum ausgelegten Entwurf des Gewerbegebietes Oberlosa, Teil 1, Antworten zu erwarten sind.

Herr Bürgermeister Sárközy teilt mit, dass die Auslegung rechtsungültig war. Deshalb haben auch die Anregungen der Bürger keine Wirkung.

Der Plan wird noch einmal ausgelegt. Den Bürgern wird mitgeteilt, dass alle noch relevanten Anregungen wiederholt werden müssen. Das Bauleitplanverfahren ist im Baugesetzbuch so geregelt.

Wenn der Plan rechtsgültig ausgelegt wurde und in den gesetzten Fristen Einwände erhoben werden, können diese beantwortet werden.

Plauen, den

Plauen, den

Levente Sárközy
Bürgermeister

Wolf-Rüdiger Ruppin
Stadtrat

Plauen, den

Plauen, den

Angela Gebhardt
Schriftführer

Klaus Jäger
Stadtrat